

ERASMUS+ 2024/2025

Gastland: Norwegen

(UiO)

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Neuere Philologien

Studiengang: Linguistik

Zeitraum: WS 2024/25 und SoSe 2025

Gastuniversität: UNIVERSITY OF OSLO

Datum: 19.08.2025

persönlicher Erfahrungsbericht

Ich absolvierte zwei Auslandssemester mit Erasmus+ von Anfang August 2024 bis Mitte Juni 2025 in Oslo, der Hauptstadt Norwegens.

Um mich auf meinen Auslandsaufenthalt und die Bewerbung **vorzubereiten**, habe ich mich vor allem auf den **Internetseiten** der Goethe Uni, der des Instituts für Linguistik und denen der Universität Oslo (UiO) darüber informiert, welche Dokumente benötigt werden und diese nach und nach zusammengetragen.

Die Internetseiten der UiO waren auch für andere Aspekte der Vorbereitung sehr hilfreich. Zum einen konnte ich mich über mögliche Kurse informieren, die ich belegen konnte, was später für das Eintragen ins Learning Agreement wichtig war. Zum anderen konnte ich dort beispielsweise Informationen zum Wetter sowie eine Packliste mit Empfehlungen für Kleidung finden.

Darüber hinaus fand ich dort das Programm für die Einführungswoche, die eine Woche vor Vorlesungsbeginn stattfand.

Nachdem ich die Information erhalten hatte, dass ich nominiert und schließlich angenommen worden war, befolgte ich die weiteren, im Online-Portal vorgegebenen Schritte. Die **Bewerbung** bei der UiO musste ich dann bis Ende April durchführen und dabei auch schon Angaben dazu machen, welche Kurse ich belegen wollte. Innerhalb der ersten Maiwoche erhielt ich bereits die Bestätigung, dass ich an der UiO angenommen worden war. Die offizielle Einschreibung in die Kurse war ab dem 1. Juni möglich.

Wie bereits zuvor erwähnt, fand eine **Woche vor Vorlesungsbeginn** eine Einführungswoche mit verschiedenen Veranstaltungen statt, bei der ich auf jeden Fall empfehlen würde, sie zu besuchen. Die Woche bestand u.a. aus verschiedenen Infoveranstaltungen, bei denen man alle möglichen nützlichen Infos erhielt – über Abläufe und **Regelungen** an der UiO, aber auch das Leben in Oslo bzw. Norwegen allgemein. Dazu gehörte zum Beispiel, welche Kriterien es für den Erhalt von CPs gibt und was man an formellen Dingen zu erledigen hat. Eine dieser

Formalitäten ist es, sich im Laufe des Aufenthaltes bei der Polizei zu registrieren. Da Termine dort sehr schwer zu bekommen sind, würde ich empfehlen, sich so schnell wie möglich nach der Ankunft darum zu kümmern bzw. dranzubleiben, da entweder lange keine Termine verfügbar sind oder diese mehrere Monate in der Zukunft liegen können.

Außerdem gab es die Empfehlung, sich möglichst schnell einen Studierendenausweis für die UiO zuzulegen, da man diesen für verschiedene Dinge benötigt. Zum einen dient er als Bibliotheksausweis, andererseits ist er nötig, um ab einer gewissen Uhrzeit (ca. 18 Uhr) die Gebäude auf dem Campus betreten oder verlassen zu können.

Teil der Einführungswoche war ebenfalls die Zuteilung der neuen Studierenden zu verschiedenen „Buddy“-Gruppen, in denen man im Laufe der Woche verschiedene Dinge zusammen unternahm. Das hat einem die Möglichkeit gegeben, gleich von Anfang an neue Kontakte zu knüpfen und die Uni selbst etwas besser kennenzulernen.

Zum **Wohnen** würde ich empfehlen, in ein Studierendenwohnheim von SiO (studentische Wohlfahrtsorganisation in Oslo) zu ziehen. Diese sind überall in der Stadt verteilt und in der Regel deutlich günstiger als auf dem normalen Wohnungsmarkt. Für einen Platz bewirbt man sich über die Website von SiO, wo man auch seine favorisierten Wohnheime angeben kann, sowie ob man in einer WG oder einem Einzelappartement wohnen möchte. Um als Austauschstudierender bevorzugt zu werden und seine Chance zu erhöhen, einen Platz zu bekommen, sollte man sich bis zum 1. Juni bewerben.

Über die SiO **Website** hat man zudem Zugriff auf viele weitere Funktionen, die man im Laufe des Aufenthaltes immer mal wieder nutzen wird. Beispielsweise regelt man darüber seinen Mietvertrag, die Bezahlung der Miete und den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio (falls man sich dafür anmeldet). Man findet dort aber auch Infos zu den verschiedenen Associations an der UiO, anstehenden Veranstaltungen sowie Möglichkeiten der Terminvereinbarung bei einem Arzt. Eine weitere hilfreiche Website ist auch immer die der UiO, wo man sich über den Ablauf von Klausuren, die verschiedenen Prüfungsformen, Kurse, sowie die Lehrenden samt Kontaktmöglichkeiten bei Fragen informieren kann.

Die Universität Oslo besitzt mehr als einen Campus. So ist der für Jura-Studierende beispielsweise im Stadtzentrum, der für die Geisteswissenschaften (also auch Linguistik) hingegen liegt ca. 10 Minuten vom Zentrum entfernt. Beide sind sehr gut mit der Bahn zu erreichen, aber natürlich hängt die genaue Länge des Weges zum Campus letztendlich maßgeblich davon ab, in welchem Wohnheim man wohnt.

Nach einer anfänglichen Ungewohntheit und Eingewöhnungsphase hatte ich aber kein Problem mehr, mich auf dem Campus zurecht zu finden. Für den Anfang und falls man vielleicht mal einen bisher unbekannten (schwierig zu findenden) Raum finden muss, kann ich die MazeMap **App** empfehlen.

Weitere Apps, bei denen es nützlich ist, sie zu haben, sind Facebook, Canvas, Mine Studier, Ruter und Vy. Anders als in Deutschland, wo es nicht (mehr) so stark verwendet wird, ist Facebook in Norwegen weit verbreitet und es werden viele Veranstaltungen darüber angekündigt und organisiert. Auch wenn man einer Association beitrifft, ist es gut möglich, dass man beispielsweise die Treffzeitpunkte nur darüber mitbekommen kann. Canvas ist die von der UiO genutzte Online-Plattform (vergleichbar mit OLAT oder Moodle), auf der u.a. Vorlesungsfolien und andere Unterrichtsmaterialien hochgeladen werden. Von Canvas gibt es eine App-Version, mithilfe derer man schneller über das Handy oder Tablet auf Inhalte zugreifen kann. In der Mine Studier App wird einem der persönliche Stundenplan angezeigt inklusive Meldungen bei Kursausfällen oder Ähnlichem. Je nach Gebiet, in dem man sich befindet, gibt es eine andere App für den ÖPNV in Norwegen. Für Oslo ist dies Ruter. Über die App kann man ein Monatsticket erwerben und Bahnverbindungen raussuchen (wobei meiner Erfahrung nach Google Maps für die persönliche Navigation in der Regel auch ausreichend und manchmal vielleicht sogar besser ist). Für Reisen zwischen den verschiedenen Gebieten ist hingegen die App Vy sehr nützlich, über die man ebenfalls Zugtickets erwerben kann.

Was das **Studium an der UiO** betrifft, so gibt es am Campus der Geisteswissenschaften einige Gebäude mit Vorlesungs- und Seminarräumen, sowie zwei verschiedene Bibliotheken, von denen die eine die ganze Woche über und die andere fast die ganze Woche über geöffnet ist. In beiden Bibliotheken kann man sich Bücher ausleihen und lesen, aber auch sehr gut lernen oder Gruppenarbeitsräume mieten.

Bezüglich der **Kurswahl** habe ich vor allem im ersten der beiden Auslandssemester Kurse anderer Studiengänge besucht, da die allermeisten Kurse des Linguistik Bachelors auf Norwegisch unterrichtet werden. Die Belegung von Kursen anderer Studiengänge war allerdings problemlos möglich.

Eventuelle Einschränkungen sind ähnlich denen der Goethe Uni, beispielsweise dass man für die Teilnahme an bestimmten Kursen vorher andere absolviert haben muss. Sollte man nicht sicher sein, ob man einen Kurs besuchen kann, z.B. wegen Unsicherheiten bezüglich der Voraussetzungen oder Unterrichtssprache, ist es am besten, sich direkt an die Dozierenden zu wenden, welche meiner Erfahrung nach schnell, hilfreich und freundlich auf E-Mails antworten.

Der Bachelorstudiengang der Linguistik wird fast ausschließlich auf Norwegisch unterrichtet, nur wenige Kurse sind auf Englisch. Da ich erst vor kurzem begonnen hatte, Norwegisch zu lernen, hatte dies, wie bereits kurz erwähnt, für mich zur Folge, dass ich im ersten Semester, das ich dort war, keine Kurse aus der Linguistik belegen konnte. Stattdessen habe ich fachverwandte Kurse besucht, wie z.B. den Altenglisch-Kurs der „English Studies“. In diesem Kurs wurden – wie in einigen anderen Kursen auch – Studierende des Bachelor- und Masterlevels zusammen unterrichtet. Bei diesen Kursen ist es dann so, dass sowohl bei der

Qualifizierungsaufgabe im Laufe des Semesters als auch bei der Klausur unterschiedlich hohe Anforderungen gelten.

Allgemein ist es an der UiO so, dass bei jedem Kurs im Laufe des Semesters eine Qualifizierungsaufgabe bestanden werden muss, damit man am Ende die Klausur mitschreiben darf. Die Qualifizierungsaufgabe kann je nach Kurs unterschiedliche Formen haben. Es kann z.B. ein kurzes Referat zu einem bestimmten Thema sein oder eine Reihe von Aufgaben, die man dann innerhalb eines gewissen Zeitraums bearbeiten und abgeben muss.

Der Studiengang Linguistik der UiO enthält ähnliche Kurse wie der der Goethe Uni (Aufteilung in die Teilgebiete Morphologie, Syntax, Phonologie etc.). Allerdings gibt es auch Kurse, die an der Goethe Uni nicht besucht werden können wie z.B. Soziolinguistik. Diese Kurse waren dann von besonderem Interesse für mich.

Zum **Unterricht selbst** lässt sich sagen, dass die Dozierenden meinem Empfinden nach stets darum bemüht waren, ein angenehmes Unterrichtsklima herzustellen und die Studierenden zu aktiver Teilnahme und Mitgestaltung des Unterrichts zu animieren.

Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass alles etwas persönlicher war bzw. es eine größere Nähe zu den Dozierenden gab, allein schon dadurch, dass sich alle mit Vornamen ansprachen. Das war vor allem am Anfang eher ungewohnt für mich, allerdings hatte es auch den Effekt, dass z.B. die Hemmungen Fragen zu stellen geringer waren.

Oslo ist eine sehr saubere **Stadt** mit einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre, in der ich mich allgemein (sogar nachts) sicher gefühlt habe. In der Stadt gibt es viel zu entdecken und zahlreiche schöne Orte, die definitiv einen Besuch wert sind. Dank des gut ausgebauten ÖPNV kommt man auch schnell und einfach von einem Ort zum anderen. Die meiste Zeit über habe ich vor allem die U-Bahnen genutzt, aber auch häufig Busse.

Es gibt in Oslo zahlreiche und vielseitige Möglichkeiten, seinen **Alltag** und seine **Freizeit** zu gestalten. Im Stadtzentrum sind viele Läden zum Einkaufen zu finden sowie diverse Restaurants und Cafés. Auch die an mehreren Orten in der Stadt befindlichen Kinos sind einen Besuch wert. Wer gerne in Second Hand Shops stöbert oder den ein oder anderen Flohmarkt besuchen möchte, wird sich sicher des Öfteren im Stadtteil Grünerløkka wiederfinden.

Vor allem Strick- und Häkelbegeisterte sind in Oslo sehr gut aufgehoben, da es viele Geschäfte gibt, die gutes Garn verkaufen und in denen man sich beraten lassen kann.

Im Frogner- und Ekebergpark kann man super spazieren gehen und dabei die dort aufgestellten Skulpturen betrachten.

Eine schöne und entspannte Zeit kann man außerdem auf den nahe gelegenen Inseln verbringen, die per Fähre schnell zu erreichen und im ÖPNV-Monatsticket inklusive sind.

Beliebt unter Studierenden sind auch der Sognsvann und seine Umgebung, die nahe des Studentendorfs Kringsjå liegen.

Zu meinen persönlichen Highlights zählen außerdem das königliche Schloss, die Akershus Festung, das Munch Museum und das nationale Museum, der Ortsteil Aker Brygge, sowie die direkt am Oslo Fjord gelegene Oper und Deichman Bibliothek.

Möchte man einem bisherigen Hobby weiter nachgehen oder vielleicht sogar ein neues entdecken, kann man einer der zahlreichen Student Associations an der UiO beitreten. Diese stellen sich alle am Anfang des Semesters auf einer Art Messe vor. Es gibt Associations für diverse Sportarten wie Basketball und Badminton, aber auch für Outdoor-Aktivitäten oder Handarbeit.

Darüber hinaus gibt es an verschiedenen Tagen der Woche die Möglichkeit, in eine der Studentenbars der Uni zu gehen, in denen regelmäßig Events wie Musik-Bingo oder Ähnliches stattfinden. Außerdem werden vom Erasmus Student Network (ESN) viele Events veranstaltet, darunter Wanderungen, Zimtschneckenjagden und der Besuch einer Schokoladenfabrik. So erhält man das ganze Semester über die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und noch mehr von Oslo zu sehen.

Um nun noch auf die **finanziellen Aspekte** zu sprechen zu kommen: wenn man in Norwegen bzw. Oslo studiert, sollte man sich bewusst sein, dass das meiste teurer ist als in Deutschland. Das hat sich u.a. bei Lebensmitteleinkäufen bemerkbar gemacht. Die am häufigsten vorkommenden Supermärkte sind Rema1000 und Kiwi. Das Sortiment ist in etwa das gleiche wie in Deutschland. Natürlich kommt es auch immer auf die eigenen Kaufgewohnheiten an, aber trotz in etwa gleichen Produkten und Mengen war die Summe am Ende oft fast doppelt so hoch wie bei Einkäufen in Deutschland. Um z.B. beim Kauf von Gemüse und Obst etwas zu sparen, gibt es auch die Möglichkeit, diese im Stadtteil Grønland zu besorgen.

Auch sicher wichtig zu wissen ist, dass (anders als bei der Linguistik an der Goethe Uni) in den meisten Kursen ein Kursbuch anzuschaffen ist. Nur wenige sind online als E-Book zu finden und die physischen Bücher sind leider oft sehr teuer.

Einige sind in einem Laden auf dem Campus zu finden, andere kann man online bestellen (z.B. auf „akademika.no“). Manche kann man auch in der Bibliothek auf dem Campus ausleihen, allerdings sind oft nur wenige Exemplare vorhanden (und dann alle schon vergriffen).

Ich würde dazu raten, vor dem Kauf mit dem jeweiligen Dozierenden zu sprechen und zu klären, ob das in der Kursbeschreibung gelistete Buch wirklich gebraucht wird und ob es vielleicht von ihm/ihr anderweitig zur Verfügung gestellt werden kann. Ansonsten kann man manchmal gebrauchte Bücher auf der Website „finn.no“ finden.

An dieser Stelle auch noch der Hinweis, dass anders als in Deutschland in Norwegen fast überall nur mit Karte bezahlt wird. Die Option, mit Bargeld zu bezahlen, gibt es häufig gar nicht.

Vergünstigungen für Studierende gibt es in verschiedenen Bereichen. Beispielsweise bei Bahntickets gibt es eigentlich immer eine deutlich günstigere Option für Studierende – nicht nur beim ÖPNV, sondern auch bei längeren Strecken zu anderen Städten.

Museumstickets können ebenfalls in der Regel zu einem geringeren Preis erworben werden. Auch der auf dem Campus befindliche Friseur ist für Studierende günstiger.

Wer die Gelegenheit hat, dem würde ich auch wärmstens **empfehlen**, andere Orte in Norwegen zu **bereisen**. Beliebte und schöne Ziele sind z.B. die Städte Bergen und Stavanger. Ich selbst war mit Freunden jeweils für ein paar Tage dort und wir hatten eine sehr schöne Zeit. Aufgrund der geographischen Nähe bieten sich auch Reisen ins benachbarte Schweden an. Hier sind Göteborg und Stockholm gute Ziele. Alle genannten Städte sind gut mit dem Zug oder Bus erreichbar.

Was meine An- und Abreise betrifft, so hatte ich mich dazu entschieden, dies per Flugzeug zu tun, da es die für mich persönlich beste und einfachste Option war. Ich hatte zwei große Koffer als Gepäck, da ich für das Jahr verschiedene Kleidung benötigte und direkt bei Ankunft schon Bettwäsche etc. haben und nicht erst auf die Suche nach Läden dafür gehen wollte.

Falls man bei seiner Abreise Zeit überbrücken muss und sein Gepäck irgendwo zwischenlagern möchte, kann man die Möglichkeiten zur Gepäckaufbewahrung am Hauptbahnhof nutzen.

Für meine Zeit in Oslo hatte ich außerdem zur Sicherheit eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, habe sie aber zum Glück nie in Anspruch nehmen müssen.

Als mein **persönliches Fazit** kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, diese beiden Auslandssemester in Oslo absolviert zu haben. Ich würde mich jederzeit wieder dazu entscheiden und habe das Gefühl, dadurch persönlich gewachsen zu sein. Ich denke, dass es eine sehr wertvolle Erfahrung ist, einmal für längere Zeit in einem anderen Land gelebt zu haben, in dem die gesprochene Sprache eine andere ist als die eigene Muttersprache. Es stellt einen vor neue Herausforderungen, bietet aber auch Chancen wie z.B. die Gelegenheit, mit Muttersprachlern zu üben und so seine Sprachfertigkeiten zu verbessern.

Zudem war es sehr lehrreich, mal aus den gewohnten Strukturen auszubrechen und hautnah zu erfahren, wie die Uni bzw. das Bildungssystem in einem anderen Land so ist.

Alles in allem bin ich unglaublich dankbar, die Möglichkeit gehabt zu haben, all diese Erfahrungen sammeln zu können. Es war wahnsinnig spannend und bereichernd, mit so vielen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in Kontakt zu kommen und sich über alles Mögliche auszutauschen. Ich kann daher jedem, der darüber nachdenkt, ein Auslandssemester zu absolvieren, dies nur empfehlen.